



E.ON Energie richtet Stiftungslehrstuhl ein

Neu an der TUM: Nukleartechnik

Zum 1. April 2007 hat die TUM in Garching den E.ON Energie Lehrstuhl für Nukleartechnik eingerichtet, den das Unternehmen E.ON mit 2,5 Millionen Euro fördert. Der Lehrstuhl wird die Ausbildung auf den Gebieten der Reaktorphysik, Reaktorregelung, Reaktorsicherheit und Systemtechnik bündeln.

Dr. Walter Hohlefelder, Mitglied des Vorstands der E.ON Energie AG, erklärte bei einer gemeinsamen Pressekonferenz: »Im globalen Wettbewerb sind Wissen und Bildung wichtige Ressourcen. Wir wollen die deutsche Technologieführerschaft im Nuklearbereich erhalten. Deshalb bauen wir unsere technische Kompetenz aus. Ingenieure von morgen brauchen nämlich schon heute optimale Bedingungen für Forschung und Wissenschaft.«

TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann betonte den hohen Stellenwert, den die TUM der Energieforschung generell und insbesondere auch der Nukleartechnik beimisst: »Die Energieforschung wird an der Technischen Universität München derzeit zu einem umfassenden Schwerpunkt ausgebaut, von den Biogenen Rohstoffen über die Solar-, Wasserstoff- und Kraftwerkstechnologien bis hin zur Nukleartechnik. Eingebunden sind die bestehenden Kompetenzen in der Reaktordynamik und Reaktorsicherheit, der Energiewirtschaft und der Anwendungstechnik. Die Universität beansprucht eine Vordenkerfunktion für Staat und Gesellschaft, und deshalb nehmen wir auch die Verantwortung für zukunftsfähige Ener-

gietechnologien in ihrer Gesamtheit wahr. Dazu gehört unstrittig die Nukleartechnik auf höchstem Wissenschafts- und Sicherheitsniveau.«

Für die Besetzung des neuen E.ON Energie Stiftungslehrstuhls konnte Dr. Rafael Macián-Juan gewonnen werden, der zuvor am renommierten Paul Scherrer Institut in Villigen, Schweiz, arbeitete. Seine Expertise liegt im Bereich der Neutronik/Thermohydraulik sowie der Sicherheitsanalyse von Kernkraftwerken. Die TUM bietet mit dem dreisemestrigen internationalen Masterstudiengang Nuclear Technology einen weiterführenden Studiengang



Rafael Macián-Juan

Foto: privat

an, der für die Gebiete Reaktorsicherheit, Anlagenbetrieb sowie den Bau bzw. Rückbau von Reaktoren qualifiziert.

Als Unternehmen, in dessen Energiemix die Kernenergie eine maßgebliche Rolle spielt, sieht E.ON Energie in der Unterstützung von Forschung und Lehre eine besondere gesellschaftliche Verantwortung. »Der Bedarf an Nachwuchskräften wird in den nächsten Jahrzehnten in Deutschland ungemindert groß sein«, ist Hohlefelder überzeugt. »Fachgerecht ausgebildetes Personal ist nicht nur für den Betrieb der Kernkraftwerke, sondern auch für die Phasen von Stilllegung und Rückbau absolut unverzichtbar.« Die Kooperation mit der TUM als eine der Eliteuniversitäten Deutschlands hat für E.ON Energie Tradition: Neben dem Förderprogramm »Manage&More«, bei dem Mentoren von E.ON Energie mit den Studierenden an interdisziplinären Projekten arbeiten, vergibt E.ON Energie auch einen jährlichen Wissenschaftspreis für Doktoranden und Diplomanden.

red